

FACHTAG
„Schutz des Kindeswohls“
am 18.12.2008
Neues Rathaus Leipzig



Stadt Leipzig
Jugendamt



Netzwerke für Kinderschutz
SACHSEN

Leipzig

**Die Veranstaltung wurde bei der
Sächsischen Ärztekammer zur
Zertifizierung eingereicht.**

Anmeldung bis zum 11.12.2008 unter:

Stadt Leipzig Jugendamt
Abt. Fachkoordination u. -planung
SG Hilfen zur Erziehung
Projektkoordinatorin Stephanie Hauk
Fachkoordinatorin HzE Bettina Fuß
Naumburger Str. 26
04229 Leipzig

Tel: (0341) 123-3562
Tel: (0341) 123-4368
Fax: (0341) 123-4333
E-Mail: stephanie.hauk@leipzig.de
oder bettina.fuss@leipzig.de

Herausgeber:

„Leipziger Netzwerk für Kinderschutz“
Naumburger Str. 26
04229 Leipzig

Tel: (0341) 123-3562
Fax: (0341) 123-4333
E-Mail: stephanie.hauk@leipzig.de

Internet: www.leipzig.de/jugendamt

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Fachtag „Schutz des Kindeswohls“ am
18. Dezember 2008 an.

Ich möchte an folgendem Workshop teilnehmen: _____ alternativ Workshop _____
Einrichtung _____

Funktion _____

Name, Vorname _____

Straße, Nummer _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Uhrzeit	Programm
8:30	Anmeldung
9:00	Begrüßung <i>Dr. Siegfried Haller, Jugendamt Leipzig</i>
9:20	Kurzfilm „Robin“
9:40	Bedeutung der Bindung für die kindliche Entwicklung <i>Dr. Mauri Fries, Martha-Muchow-Institut</i>
10:25	Pause
10:40	Kinderunfälle – Daten, Fakten und Analysen <i>PD Dr. med. Ulf Bühlingen</i>
11:20	Kurzstatement zu den Themen der Workshops
12:00	Mittagspause
12:30	Workshoparbeit W 1: Häusliche Gewalt und Kinderschutz – Herausforderungen in der Arbeit mit den Betroffenen <i>Frau Eßbach, KIS Leipzig</i> W 2: Suchtmittelgebrauch/-abhängigkeit in der Schwangerschaft <i>Frau Hundhammer, ASD/Netzwerk pregnant</i> W 3: Kinderunfälle in Leipzig – Daten, Fakten, Analyse zur Unfallprävention <i>PD Dr. med. Ulf Bühlingen und Dr.med. Woller, UniKinderchirurgie Leipzig</i> W 4: Gesprächsführung mit betroffenen Eltern/Kindern bei Verdacht auf KWG <i>Herr Gasperi, Frau Pitzler, Kinderschutzzentrum Leipzig</i> W 5: Wissen zu Merkmalen und Risikoeinschätzung bei KWG <i>Frau Bilz, Felsenweg-Institut Dresden</i> W 6: Dokumentation bei KWG <i>Dr. Ulrike Böhm, Fachärztin für Rechtsmedizin</i> W 7: Besonderheiten der Hilfeplanung mit Familien mit jüngeren Kindern <i>Dr. Mauri Fries, Martha-Muchow-Institut</i>
16:15 Uhr	Plenum mit Ausblicken
17:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Workshopbeschreibung

W 1: Häusliche Gewalt und Kinderschutz

Das Phänomen Häusliche Gewalt; Die Situation von Kindern als (Mit)Betroffene häuslicher Gewalt; Kontakt- und Näherungsverbote versus Umgang; Angebote des Netzwerks gegen häusliche Gewalt und Stalking für betroffene Kinder, Mütter, Väter; Angebote des Netzwerks für Täterinnen und Täter häuslicher Gewalt; Erarbeitung von Strategien für eine engere Zusammenarbeit der Netzwerke für Kinderschutz und gegen häusliche Gewalt/Stalking.

W 2: Je früher desto besser

Frühes Bemerkten der Schwangeren; frühes Aufschließen für das Problem Sucht und Schwangerschaft; frühe Aufklärung; frühes Abbauen von Berührungängsten zum Helfersystem, Vertrauensaufbau; frühe Vorbereitung der Mütter/ Väter auf die Elternschaft; frühes Anbinden an ein wirkungsvolles Hilfesystem (ggf. Beschreiben) und Vernetzung dessen; frühes Vermitteln des Ziels: Hilfe ist dafür da, dass Mutter/ Vater und Kind zusammenleben können und das alles mit den Fragen. WER WANN und welche Schwierigkeiten gibt es dabei?

W 3: „ Kinderunfälle in Leipzig- Altersabhängige Unfallursachen und Analysen zur Unfallprävention“

Im Workshop werden Unfallursachen der einzelnen Altersgruppen analysiert und erläutert. Typische Unfallursachen vom Säuglingsalter bis zum Jugendlichen lassen sich immer wieder finden. Die wichtigste Unfallprävention ist das vorausschauende Denken der Eltern. Schwerpunkte der Unfallprävention sollen erarbeitet werden.

W 4: Den Grat entlang wandern...

Gesprächsführung mit Eltern bei Verdacht auf KWG

Elterngespräche in schwierigen Situationen sind ein ständiger Balanceakt zwischen Vertrauen und Kontrolle, Wertschätzung und Grenzsetzung, Ressourcenfindung und Gefährdungseinschätzung. Erfolgreiche Konzepte zur Gesprächsführung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und die erfolgreiche Umsetzung. Der Workshop unterteilt

sich in Phasen des Austausches, der Wissensvermittlung und der Möglichkeit, sich anhand von Rollenspielen auszuprobieren.

W 5: Wissen zu Merkmalen und Risikoeinschätzung bei Kindeswohlgefährdung

Verfahrensablauf bei Kindeswohlgefährdung; Auftrag der Kindertageseinrichtung – einzelne Schritte; Gesprächsführung mit den Eltern; Was sind gewichtige Anhaltspunkte? Wie einschätzen und dokumentieren ?

W 6: Dokumentation bei Kindeswohlgefährdung (im medizinischen Kontext)

Im Fall einer Gefährdung des Kindeswohls durch Misshandlung, Missbrauch oder Vernachlässigung beinhaltet die Dokumentation eine allgemeine und spezielle Anamnese, eine Ist – Zustandsbeschreibung, Fotografien mit Maßstab sowie eine Plausibilitätsprüfung. Die Dokumentation soll im Bedarfsfall eine (straf)rechtliche Normierung der Kindeswohlgefährdung ermöglichen.

W 7: Besonderheiten der Hilfeplanung mit Familien mit jüngeren Kindern

Der Workshop richtet sich an Fachkräfte, die Familien mit Babys und Kleinkindern begleiten bzw. für Entscheidungen in diesem Arbeitsfeld verantwortlich sind. Es werden Erkenntnisse der Bindungstheorie und Säuglingsforschung thematisiert, um Warnzeichen zu sehen und zu verstehen, notwendige und geeignete Hilfen gemeinsam mit den Familien zu entwickeln und Hilfen so zu organisieren, dass für Kinder eine klare Perspektive entwickelt werden kann.

Die Veranstaltung verfolgt das Ziel der weiteren Qualifizierung sowie des praxisnahen Informationsaustauschs zu konkreten Themen des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung

Schwerpunkte der Veranstaltung sind:

- Bindung und Entwicklung
- Sozialmedizinische Aspekte bei Kindeswohlgefährdung
- Arbeit mit Betroffenen
- Unfallprävention
- Risikoeinschätzung

Sie sind herzlich eingeladen, sich gemeinsam mit Fachkräften anderer Professionen zum Thema praxisorientiert auszutauschen und neues Wissen zu erwerben.